

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesystem, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 20. Mai 1988

Blatt 952

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- U 6: Innenausbau auf der Neubaustrecke (955)
- Umbau der Schönbrunner Straße im Meidlinger U-Bahn-Bereich (955)
- Terminvorschau vom 24. Mai bis 4. Juni (956/957)
- Katastrophenhilfeabkommen zwischen Wien und Niederösterreich (958)
- Ehrenzeichen für Volksbildner (959)
- Neue Krebstherapie mit Farbstofflaser (961/962)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Insgesamt 78 Millionen für Kirchen aus dem Altstadterhaltungsfonds (953/FS: 19.5.)
- Hans Weigel feiert 80. Geburtstag (954)
- Wiener Vorlesungen: „Die Zukunft der humanistischen Psychologie“ (954)
- „Gestickt, gestrickt, gehäkelt“ im Bezirksmuseum Penzing (960)
- „Wien 1938“ am Freitag nur bis 14 Uhr (nur FS/19.5.)

Insgesamt 78 Millionen für Kirchen aus dem Altstadterhaltungsfonds

Zusammenarbeit Kirche – Stadt Wien auf verschiedenen Gebieten

Wien, 19.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Insgesamt 78 Millionen hat der Altstadterhaltungsfonds bis jetzt zur Renovierung von Wiener Kirchen beigetragen. Allein aus dieser Summe läßt sich ersehen, daß die Renovierung der Wiener Kirchen als eine der wichtigsten Aufgaben des Altstadterhaltungsfonds angesehen wird, sagte Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK Donnerstag zu einer Aussendung von ÖVP-Gemeinderat Mag. KAUER, in der dieser Kritik am Fonds übte. Kauer bezog sich dabei auf die Nichtgewährung eines Zuschusses von einer Million für die Innenrenovierung der Kirche Maria am Gestade. Kulturstadträtin Dr. Pasterk verwies in diesem Zusammenhang auf die Satzungen des Fonds, die Förderungen ausdrücklich nur für Renovierungen an den Außenfassaden von Gebäuden vorsieht. Die von Mag. Kauer als Gegenbeispiel angeführte Jugendstiltoilette am Graben sei als Unikat besonderer Art zu werten, für dessen Rettung auch die ÖVP eingetreten sei. Im übrigen sei in der letzten Sitzung des Altstadterhaltungsbeirates auch eine Million für Renovierungsarbeiten an der Peterskirche beschlossen worden, wodurch Kauers Aussagen ad absurdum geführt würden. Neben der Zusammenarbeit der Stadt mit der Kirche auf dem Gebiet der Altstadterhaltung sei auch auf die verschiedenen gemeinsam durchgeführten Kulturveranstaltungen wie etwa das Orgelfest in der Augustinerkirche und auch auf die zahlreichen mit Hilfe der Stadt Wien durchgeführten Orgelrestaurierungen hinzuweisen. Allein für die Bachorgel in der Augustinerkirche habe die Stadt Wien zwei Millionen bezahlt, für die Renovierung der Orgel in der Michaelerkirche seien 1,8 Millionen aufgewendet worden. Eine Ausstellung, die die Pfarre St. Michael in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien in Kürze zeigt, sei schließlich von der Stadt Wien mit 2,5 Millionen Schilling finanziert worden. (Schluß) gab/bs

Bereits am 19. Mai 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Hans Weigel feiert 80. Geburtstag

Wien, 20.5. (RK-KULTUR) Der Wiener Schriftsteller, Musik- und Theaterkritiker, Journalist, Dramatiker und Übersetzer Hans WEIGEL feiert am 29. Mai seinen 80. Geburtstag.

Hans Weigel wurde am 29. Mai 1908 in Wien geboren. Nach der Mittelschule war er als freier Schriftsteller, Journalist und Textdichter tätig und arbeitete in den dreißiger Jahren vor allem für Kellertheater. 1938 mußte Hans Weigel Österreich verlassen und lebte bis 1946 als Emigrant in Zürich.

Aus der Schweiz brachte Weigel zahlreiche Erzählungen und dramatische Werke nach Wien mit. Im Theater in der Josefstadt wurde sein Drama „Barrabas“, eine Art Gewissenserforschung eines 50-jährigen aufgeführt. Die große Erzählung „Der grüne Stern“ ist eine groteske Parodie auf Hitler und das nationalsozialistische Regime. Sein 1951 erschienener Roman „Die unvollendete Symphonie“ behandelt das Emigrantenschicksal und trägt autobiographische Züge. In Wien widmete sich Weigel nach dem Krieg vor allem der Theaterkritik. Dabei kam es auch zu zahlreichen Auseinandersetzungen; in der Wiener Gesellschaft war die „Watschenaffäre“ mit der Schauspielerin Käthe Dorsch wochenlang Gesprächsthema. Weigel führte auch zahlreiche Prozesse, teils als Kläger, teils als Geklagter, mit Franz Theodor Csokor, Otto Basil, Friedrich Heer und Ernst Haeussermann.

Weigel widmete sich auch der Förderung junger Schriftsteller. Von 1951 bis 1954 erschienen die von ihm herausgegebenen Anthologien „Stimmen der Zeit“. Darin sind fast alle jene österreichischen Schriftsteller vertreten, die heute von literarischer Bedeutung sind. 1962 beendete Weigel seine Tätigkeit als Kritiker, arbeitete als Schriftsteller und widmete sich Übersetzungen. Er hatte sich vorgenommen, die bedeutendsten Stücke von Moliere ins Deutsche zu übertragen. Als Beispiele seien „Tartuffe“, „Der Geizige“ und „Der Menschenfeind“ genannt. 1978 wurde er in Anerkennung dieser Arbeiten vom französischen Ministerpräsident zum „Officier de L'Ordre du Merite“ ernannt. 1975 erschien sein Buch „Die Leiden der jungen Wörter. Ein Antiwörterbuch“. In diesem Buch setzt sich Weigel auf humorvolle Art mit den Neologismen der deutschen Sprache auseinander. In zahlreichen Arbeiten beschäftigte sich Weigel mit österreichischer Literatur und österreichischen Schriftstellern. Sein neuestes Werk „Man kann nicht ruhig darüber reden“, befaßt sich mit dem Problem des Antisemitismus und hat teilweise sehr scharfe Reaktionen hervorgerufen.

Hans Weigel wurde für sein literarisches Wirken vielfach geehrt. Er erhielt den Würdigungspreis der Stadt Wien für Publizistik und ist Träger des Nestroy-Ringes, des Ehrenringes der Stadt Wien sowie des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst. (Schluß) fk/bs

Wiener Vorlesungen: „Die Zukunft der humanistischen Psychologie“

Wien, 20.5. (RK-KULTUR) Die nächste Veranstaltung im Rahmen der Wiener Vorlesungen findet am kommenden Donnerstag, dem 26. Mai, um 19 Uhr im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt. Bundesminister a. D. Franz KREUZER moderiert ein Podiumsgespräch unter dem Titel „Karl und Charlotte Bühler und die Zukunft der humanistischen Psychologie“. Teilnehmer an dem Gespräch sind die Universitätsprofessoren Dr. Paul INNERHOFER, Dr. Wilhelm KEMPF, Dr. Horst SEIDLER und Dr. Rudolf O. ZUCHA. (Schluß) red/gg

U 6: Innenausbau auf der Neubaustrecke

ien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Die Errichtung der Neubaustrecke der zukünftigen U-Bahn-Linie U 6 in Meidling von der Längenfeldgasse bis zur Philadelphiabrücke/Pottendorfer Straße geht ihrem Ende entgegen. Die U 6 wird im Herbst 1989, in eineinhalb Jahren, den Betrieb von Heiligenstadt bis zur Philadelphiabrücke über die derzeitige Stadtbahnstrecke am Gürtel und daran anschließend über die Meidlinger Neubaustrecke aufnehmen. Dieser Stand der Arbeiten schlägt sich auch in den Vergaben nieder, die schon dem Innenausbau gewidmet sind.

So hat der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung für die Station „Längenfeldgasse“ die Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten um 16,7 Millionen Schilling genehmigt. Für die Aufnahmegebäude dieser Station wurden die Stahlbau- und Portalkonstruktionsarbeiten um 23,5 Millionen Schilling vergeben. Für die U-Bahn-Station „Philadelphiabrücke“ wurde der Vergabe von Gewichtsschlosserarbeiten zum Preis von neun Millionen Schilling zugestimmt.

Insgesamt kostet die Neubaustrecke der U 6, mit deren Bau 1983 begonnen worden war, in ihrer sechsjährigen Bauzeit rund 4,2 Milliarden Schilling. (Schluß) roh/bs

Umbau der Schönbrunner Straße im Meidlinger U-Bahn-Bereich

Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge der Wiederherstellung nach dem U-Bahn-Bau erfolgt in der Schönbrunner Straße zwischen der Grieshofgasse und der Gierstergasse im 12. Bezirk ein kompletter Umbau, verbunden mit einem Neubau der Straßenkonstruktion mit einer Gesamtstärke von 70 Zentimetern. Die Bauarbeiten werden am Dienstag, dem 24. Mai, beginnen und voraussichtlich Ende August abgeschlossen sein.

Nach dem Endausbau stehen dann zwei Fahrspuren mit sieben Metern Gesamtbreite in Gußasphaltausführung zur Verfügung sowie entlang des Wienflusses beziehungsweise der Häuserzeile jeweils eine 2,5 Meter breite, mit Granitsteinen gepflasterte Parkspur. Die Gesamtkosten für diesen Straßenabschnitt betragen rund 6,7 Millionen Schilling, wobei die Baumaßnahmen in diesem Bereich unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt werden müssen. Es werden allerdings Tafeln aufgestellt, auf denen eine Ausweichroute angegeben wird.

Der Ausbau des nächsten Abschnittes der Schönbrunner Straße im Berührungsbereich mit der U-Bahn zwischen der Gierstergasse und der Längenfeldgasse wird im kommenden Jahr erfolgen, ebenso die gärtnerische Ausgestaltung im Bereich zum Wienfluß hin. (Schluß) pz/gg

Terminvorschau vom 24. Mai bis 4. Juni

Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 24. Mai bis 4. Juni hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

DIENSTAG, 24. MAI:

10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

10.30 Uhr, Pressekonferenz Wr. Festwochen „Katona Jozsef-Theater“, Budapest (Presseklub Concordia)

11.00 Uhr, Pressekonferenz — Kongreß „Gesundheit in Städten“ (Austria-Center, Presseraum)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Häupl an Hermine Gubi, Otto Hlawiczka, Heinrich Reichel und Emil Schacherl (Steinerner Saal, Rathaus)

Vom 24. bis 26. Mai: Kongreß „Gesundheit in Städten“ im Austria-Center

MITTWOCH, 25. MAI:

10.00 Uhr, Presseführung durch die Ausstellung „St. Michael. Stadtpfarrkirche und Künstlerpfarre von Wien 1288-1988“. (Kolleg und Kirche St. Michael, 1, Kohlmarkt 11)

11.00 Uhr, Pressegespräch StR. Hatzl „Zwischenbilanz über die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes“ (PID)

11.30 Uhr, Pressegespräch StR. Häupl „Sport“ (Pizza-Restaurant, Stadthalle)

19.00 Uhr, Eröffnung der Sonderausstellung „St. Michael. Stadtpfarrkirche und Künstlerpfarre von Wien 1288-1988“, durch Bgm. Zilk (1, Kohlmarkt 11, Kolleg und Kirche der Salvatorianer von St. Michael)

DONNERSTAG, 26. MAI:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal

10.00 Uhr, Pressekonferenz Landtagspräsident Ing. Hofmann (PID)

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.00 Uhr, Plakatpreise 1987 — StR. Pasterk (Rathausplatz)

11.00 Uhr, Abschlußpressekonferenz „Gesundheit in Städten“ (Austria-Center)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Podiumsgespräch „Karl und Charlotte Bühler und die Zukunft der humanistischen Psychologie“ (Stadtsenats-sitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 27. MAI:

ab 9.00 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

MONTAG, 30. MAI:

9.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an die o. Univ.-Prof. Dr. Karoly Gaal und Dr. Othmar Wessely sowie an Komm.-Rat Dkfm. Dr. Margarethe Ottillinger (Steinerner Saal, Rathaus)

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl (PID)

10.00 Uhr, Gedenksteinenthüllung für Naziopfer im Gedächtniswald in Ebling durch Bgm. Zilk und StR. Häupl

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an
o. Univ.-Prof. Dr. Konrad Brezina, Dr. Ernst Sieberth, ao. Univ.-Prof. Dr.
Friedrich Kummer (Stein.Saal, Rathaus)

DIENSTAG, 31. MAI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Gedenktafelenthüllung durch Bgm. Zilk für Berta Zucker-
kandl (Cafe Landtmann, 1, Oppolzergasse 6)

MITTWOCH, 1. JUNI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Smejkal „Woche der Wiener Berufs-
schulen“

14.00 Uhr, Begrüßung der vor kurzem eingebürgerten österreichischen
Staatsbürger durch Bgm. Zilk und StR. Schirmer (Festsaal, Rathaus)

15.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Kapell-
meister Anton Janosch, Karl Dorer, Erwin Drießler, Karl Eibel, Leopold
Hiebner, Karl Radakovits (Steinerner Saal, Rathaus)

SAMSTAG, 4. JUNI:

Tramwaytag (Remise Speising)

(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 956

Katastrophenhilfeabkommen zwischen Wien und Niederösterreich

Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Wiens Branddirektor Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER und der Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich, Erwin NOWAK, unterzeichneten am Freitag im Niederösterreichischen Landesfeuerwehrkommando in der Bankgasse im 1. Bezirk ein Katastrophenhilfeabkommen zwischen Wien und Niederösterreich. Das Abkommen dient der gegenseitigen Unterstützung der Feuerwehren von Wien und Niederösterreich zum Beispiel in Katastrophenfällen und bei Großbränden. (Schluß) du/bs

Ehrenzeichen für Volksbildner

Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Freitag an Prof. Dr. Karl ARNOLD und Oberschulrat Raimund HINKEL.

Prof. Dr. Arnold war seit 1962 Direktor der Wiener Urania und darüber hinaus Generalsekretär des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen. Neben seiner Tätigkeit als Volksschullehrer zeichnete sich Arnold als Vortragender, Kursleiter und Publizist im Rahmen der Wiener Volksbildung aus.

Oberschulrat Raimund Hinkel, seit 1971 Volksschuldirektor, leitet die Zweigstelle Donaustadt der Volkshochschule Wien-Nord. Hinkel ist seit 1950 in der Volksbildung aktiv und bemühte sich in diesem Rahmen vor allem um die Gestaltung von Ausstellungen und Veranstaltungen. (Schluß)
jel/gg

„Gestickt, gestrickt, gehäkelt“ im Bezirksmuseum Penzing

Wien, 20.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Penzing ist bis Dezember die Ausstellung „Gestickt, gestrickt, gehäkelt“ zu sehen. Die Ausstellung präsentiert alte Techniken und Muster in diesen Handwerksarten vom Biedermeier bis in die Zwischenkriegszeit. Sie ist jeden Mittwoch, von 17 bis 19 Uhr, und jeden Sonntag, von 10 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. Am Pfingstsonntag sowie im Juli und August bleibt das Bezirksmuseum geschlossen. (Schluß) gab/gg

Neue Krebstherapie mit Farbstofflaser

Österreichs erstes Gerät in Betrieb genommen

Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) In der Sonderabteilung für Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Gerhart ALTH) wurde vor kurzem ein neuentwickeltes Farbstofflasergerät — die Anschaffungs- bzw. Adaptierungskosten betragen 5,4 Millionen Schilling — in Betrieb genommen. Es ist das erste derartige Gerät in Österreich, mit dessen Hilfe es möglich ist, Krebszellen besser als bisher zu erkennen und zu bekämpfen. Weitere solche Geräte sind derzeit noch in Padua (Italien) und Berlin in Betrieb. Der Einsatz des neuartigen Lasers, gemeinsam mit Strahlen-, Afterloading- und Chemotherapie, eröffnet neue Dimensionen bei bisher nicht behandelten Tumoren. Freitag wurde die neue Einrichtung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Photodynamische Therapie

Bei dem Verfahren handelt es sich um eine neuartige photodynamische Therapie. Dem Patienten wird dabei ein extrem lichtverstärkender Farbstoff (Photosensibilisator) injiziert, der sich an den Zellen anlagert. Während gesunde Zellen diesen Stoff innerhalb von 24 Stunden wieder abbauen, bleiben Krebszellen damit weiter „markiert“. In weiterer Folge wird sodann der vorher lokalisierte Tumor mit dem neuen speziellen Licht des Farbstofflasers bestrahlt, wobei nur die Krebszellen zerstört, die gesunden Zellen hingegen nicht geschädigt werden. Die aus dem „DYE LASER-SYSTEM“ (Fa. MEDITEC, Nürnberg-Heroldsberg, BRD), deren Wellenlänge 630 Nanometer beträgt, austretenden Strahlen werden über Glasfibersysteme an den angefärbten Tumor gebracht, wo sie mit Hilfe des im Tumor angereicherten Lichtverstärkers nach 15 bis 25 Minuten Bestrahlungszeit über eine physikalisch-chemische Reaktion zur Zerstörung der Tumorzellenwände führen.

Sauerstoffmoleküle zerstören Krebszellen

Die besondere Wirksamkeit des neuen Verfahrens wird zwei physikalischen Effekten zugeschrieben: Das auf die kranken Zellen treffende Laserlicht versetzt die dort vorhandenen Sauerstoffmoleküle in einen energiereicheren Zustand. Dadurch werden die Tumorzellen zerstört. Gleichzeitig erhitzt das Laserlicht die Krebszellen und zerstört sie durch örtliche Überhitzung.

Vielseitige Anwendungsmöglichkeit

Die Anwendungsmöglichkeit dieser neuen lokalen und selektiven Tumorthherapie ist überaus vielfältig: etwa bei Tumoren der Haut, des zentralen Nervensystems, des Auges, des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches, der Lunge, der Speiseröhre, des Magens, der Harnblase, der Gebärmutter, des Rektums sowie in vielen anderen Bereichen des menschlichen Körpers. Darüber hinaus kann das neue Lasergerät mit Argonlicht auch zur Durchgängigmachung von verschlossenen Gefäßen verwendet werden.

Interdisziplinärer Einsatz - Weltweites Interesse

Für die neue patienten- und umweltfreundliche Art der Therapie herrscht mittlerweile weltweites Interesse. So haben Japan, Großbritannien, Frankreich, die Niederlande, Schweiz, Italien, Griechenland, Belgien, Westdeutschland, Norwegen, Dänemark, Australien und Amerika anlässlich des im Juli 1988 stattfindenden Internationalen Kongresses für photodynamische Therapie ihre Nennung abgegeben.

Um der neuentwickelten Therapie in Österreich einen entsprechenden wissenschaftlichen Rahmen geben zu können, wurde, wie Univ.-Prof. Dr. Alth mitteilte, Freitag auch eine „Österreichische Gesellschaft für photodynamische Therapie und Diagnostik“ ins Leben gerufen. Darüber hinaus wurde auch im Rahmen des Krankenhauses Lainz eine spezielle interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Primärärzte der einzelnen medizinischen Fächer zur möglichst optimalen Anwendung dieser Therapie auf allen medizinischen Gebieten gebildet. (Schluß) zi/gg/bs

Forts. von Blatt 961